

09. Juli 2017 - 13:31 Uhr · nachrichten.at/apa · Formel 1

Niki Lauda über sein Erbe, seine Yacht und die neue Galerie seiner Frau



Mercedes Motorsport Aufsichtsrat Niki Lauda am Sonntag im Fahrerlager anlässlich des Formel 1-GP von Österreich am Red Bull Ring in Spielberg. Bild: APA

WIEN. Niki Lauda hat am Sonntagmorgen beim Ö3-"Frühstück bei mir" über sein Erbe, seine Yacht und die neue Galerie seiner Frau gesprochen.

Sein Image als Geizhals ist zwar bereits gefestigt, doch jetzt zeigt sich Niki Lauda wieder sehr sozial - er unterstützt seine Frau Birgit. Denn Lauda bestätigte in Ö3-"Frühstück bei mir", dass seine Frau Birgit am 19. September ihre eigene Galerie in der Wiener Rauhensteingasse eröffnen wird. Niki Lauda im Gespräch mit Claudia Stöckl: "Ich habe das Kapital zur Verfügung gestellt um die Galerie aufzumachen. Aber das Geschäft muss sie jetzt selber machen. Und was immer dort eingenommen wird, geht in ihre Stiftung."

Frauen ohne Grenzen

In der "B.LA-Birgit Lauda Art Foundation" wird Birgit Lauda, die kurz vor dem Bachelor-Abschluss ihres Kunstgeschichtestudiums steht, zeitgenössische Kunst verkaufen und mit dem Gewinn das Sozialprojekt "Frauen ohne Grenzen" von Edit Schläffer unterstützen. Niki Lauda im Interview mit Claudia Stöckl: "Was soziales Engagement betrifft hat Birgit mir wirklich die Augen geöffnet. Man könnte sagen, dass es ihr gelungen ist mein soziales Gewissen zu wecken."

Auch sonst war er dem neuen Projekt seiner Frau immer positiv gestimmt: "Wenn ich von ihr verlange, dass ich machen darf was ich will ist es logisch, dass es für sie genauso gilt," sagte er heute auf Ö3. Nur die gemeinsamen Zwillinge Max und Mia dürfen nicht vernachlässigt werden. Der Mercedes-Manager meinte bestimmt: "Wenn sie sich so verwirklicht, dass ich die Kinder immer am Hals habe und sie keine Zeit mehr hätte, dann haben wir ein Problem. Aber so wird es nicht sein, weil sie eine sehr enge Beziehung zu den Kindern hat."

Heute dürfen die Lauda-Zwillinge zum ersten Mal in Spielberg an der Rennstrecke mit dabei sein. "Früher hätte ich gesagt das ist unmöglich das die Kinder mitkommen, weil ich muss arbeiten und schauen, dass wir das Rennen gewinnen. Aber ich bin viel kompromissbereiter geworden als ich früher war und das schadet mir sicher nicht," so Niki Lauda in Ö3-"Frühstück bei mir". Der Wunsch seines Sohnes Max, Rennfahrer zu werden ist mittlerweile ad acta gelegt. Der dreifache Formel-1-Weltmeister auf Ö3. "Derzeit ist täglich etwas anders dran. Die Kinder sind unberührt von den Einflüssen meiner Formel-1 Welt, sie kennen Lewis und Bottas, aber das ist es schon."

"Würde Vermögensstand nie verraten"

Seinen Vermögensstand würde der Selfmade-Millionär seinen Kindern - auch den großen Söhnen Lukas und Matthias - nie sagen. "Ich glaube nicht, dass man jungen Menschen Gutes tut wenn sie sich schon jetzt ausruhen könnten auf mögliches Geld, von dem sie glauben, das ihnen zusteht. Man soll die Kinder so erziehen, dass sie darauf schauen, wie sie mit ihrer Leistung ihr Leben gestalten können. Es gibt auch mit Lukas und Matthias keine Diskussion über das Erbe, sie haben mich auch noch nie danach gefragt." Er selber habe mittlerweile mehr gelernt die Früchte seiner Arbeit zu genießen- vor kurzem hat Niki Lauda sich ja eine 47m lange Yacht gekauft - die er allerdings nicht so nennen will. "Für mich ist es ein Boot, das schwimmt." Darauf und in seinem erst kürzlich fertiggestellten neugebauten Haus auf Ibiza wird er seinen Sommerurlaub verbringen.

Abneigung gegen Trophäen

Seinen Mercedes Piloten Lewis Hamilton und Valtteri Bottas wünscht Lauda - der 1984 in Spielberg gesiegt und damit seinen dritten Weltmeister-Titel bekommen hatte - für den heutigen Grand-Prix Podestplätze in Spielberg. Obwohl Laudas Abneigung gegen die Trophäen ist noch immer ungebrochen, er selber hat ja jeden Pokal, den er bekommen hat, bis jetzt hergeschenkt oder gleich nach der Award-Show in einer Mülltonne entsorgt, wie er auf Ö3 bereits verraten hatte. Von Lewis Hamilton fühlt er sich in dieser Hinsicht verstanden. Die 68jährige Formel-1-Legende im Gespräch mit Claudia Stöckl: "Red Bull hat einen Pokal schnitzen lassen für den Sieger des Österreich-Grand-Prix. Das war eigentlich eine gute Idee - aber es ist ein riesig schweres Holzding." Und, lachend weiter: "Der Hamilton hat letztes Jahr gesagt, er hat noch nie so einen 'schirchen' Pokal in der Hand gehabt wie in Spielberg".

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/sport/motorsport/formel1/Niki-Lauda-ueber-sein-Erbe-seine-Yacht-und-die-neue-Galerie-seiner-Frau;art105,2618194>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung